

Prof. Dr. Alfred Toth

Ordnung und Konversion von Zeichen

1. Nachdem wir in Toth (2015) die sehr starken Restriktionen untersucht hatten, welche die metasemiotischen Systeme n-stelligen Namen mit $n \geq 2$ auferlegen, vgl. *Martin-Johann Usteri, *Dr. Prof. Bense, *Dr. Pfarrer Müller, gilt jedoch für deutsche Namen und ihre Konversionen die folgende ontische Struktur

$$O_1 = \quad [[\text{Max}_1]_1 [\text{Bense}_2]_2]$$

$$O_1^{-1} = \quad [[\text{Bense}_2]_1 [\text{Max}_1]_2],$$

d.h. Vor- und Nachname bleiben bei 2-stelligen Namen trotz Konversion different, d.h. ihre ontischen Orte verändern sich nicht. Dagegen ist im Ungarischen mit der zur deutschen konversen ontischen Struktur

$$O_1 = \quad [[\text{Tóth}_1]_1 [\text{Alfréd}_2]_2]$$

$$O_1^{-1} = \quad [[\text{Alfred}_2]_1 [\text{Toth}_1]_2],$$

die konverse Ordnung ungrammatisch, wenigstens für Ungarn, da sie für Ausländer und damit aber auch für nicht-ungarische Namen reserviert ist.

2. Bei Zeichen ergibt sich eine ganz andere Sachlage, insofern Personen bezeichnende Zeichen als Subjekte und somit als 1-stellige Zeichen auftreten. Die Konversion betrifft Einzelzeichen selbst, sondern Strukturen von Zeichen, d.h. die linguistischen Strukturen

$$O_1 = [\text{Subjekt, Verb}]$$

$$O_1^{-1} = [\text{Verb, Subjekt}].$$

Während die SV-Ordnung in den meisten europäischen Sprachen die sog. Grundstellung ist, haben wir, analog zu den Ordnungen der Stelligkeiten deutscher vs. ungarischer Namen, in den semitischen Sprachen die relativ zu den europäischen konverse Ordnung

$$O_1 = [\text{Verb, Subjekt}]$$

$O_1^{-1} = [\text{Subjekt, Verb}]$.

3. Nicht-triviale Ordnungsrestriktionen ergeben sich in linguistischen Systemen dann, wenn das Subjekt pronominal ist, denn in diesem Fall weisen bestimmte Sprachen ordnungsrestriktiv bedingte Asymmetrien auf. Die können jedoch bemerkenswerterweise nicht nur das konvertierte Subjektpronomen, sondern auch das Verb betreffen.

3.1. Keine ordnungsrestriktive Differenz in den Ordnungen O_1 und O_1^{-1} weist das Deutsche auf.

O_1	O_1^{-1}
ich bin	bin ich
du bist	bist du
er ist	ist er
wir sind	sind wir
ihr seid	seid ihr
sie sind	sind sie

3.2. Den einzigen bekannten Fall, wo nicht das Subjekt, sondern das Verb ordnungsrestriktiv differenziert wird, weist das Französische auf

O_1	O_1^{-1}
je peux aber	puis-je,
tu peux	peux-tu
il peut	peut-il, usw.

3.3. Hingegen ist die verschiedene Behandlung en- und proklitischer Subjektpronomina für zahlreiche romanische Dialekte typisch. Als Beispiel stehe im folgenden das Buchensteinische (vgl. Pellegrini 1974).

O_1	O_1^{-1}
mi soŋ	soŋ-so
ti t'es	es-to
dâl l'é	é-lo
nos soŋ	soŋ-so
vos séi	séi-so
dâi ié	é-le

Hier haben wir also folgende konverse Relationen

SV-Ordnung	VS-Ordnung
mi	so
ti	to
dâl	lo
nos	so
vos	so
dâi	le,

d.h. in der konversen Ordnung tritt in der 1. Sg., der 1. Pl. und der 2. Pl. Subjektsynkretismus ein. Logisch gesehen, bedeutet dies also die Elimination der Differenz zwischen Ich-, Wir- und Ihr-Subjekten.

Literatur

Pellegrini, Adalberto, Grammatica ladino-fodoma. Bozen 1974

Toth, Alfred, Ordnung und Konversion von Namen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

4.5.2015